

Australien

2013

The University of Melbourne

Graduate School of Business and Economics

Studienfach: Economics (Master)

Erfahrungsbericht

Zur Veröffentlichung im Infozimmer und im Internet auf den Seiten des Akademischen Auslandsamtes Heidelberg zugelassen.

Nachdem ich die Zusage vom Akademischen Auslandsamt (AAA) für ein Jahr an der University of Melbourne bekommen hatte, begannen eigentlich direkt die Vorbereitungen für den Austausch. Vom AAA hatte ich als Hilfestellung ein Merkblatt mit den wichtigsten Punkten zum Thema Reisepass, Versicherungen, Visum und Impfungen erhalten. Außerdem stellt die Uni Melbourne alle nötigen Informationen online zur Verfügung (www.mobility.unimelb.edu.au/inbound) und hat einen exzellenten Service zur Unterstützung aller Austauschstudenten - das Melbourne Global Mobility (MGM) office. Sich einzulesen und alle Details der Online-application und bezüglich des Visums zu kennen, dauert natürlich seine Zeit. Deshalb rate ich, sich früh mit der oben genannten Homepage vertraut zu machen und nicht zu zögern, dem MGM bei offen stehenden Fragen zu schreiben.

Als eines meiner ersten größeren organisatorischen Unterfangen muss ich die sehr frühe Kurswahl ziemlich direkt nach meiner Zusage nennen. Ich hatte das große Glück, Masterkurse wählen zu dürfen, was bei manch anderem Austausch problematisch zu sein scheint. Damals habe ich mir große Gedanken darüber gemacht, welche Kurse ich nun nehmen sollte. Nach meinem Aufenthalt muss ich jedoch konstatieren, dass diese Sorgen völlig unbegründet waren, da man auch noch kurz vor dem eigentlichen Studienanfang, nach Rücksprache mit der australischen Koordinatorin, Shalini Segar, von der Graduate School of Business and Economics (GSBE), problemlos Kurse wechseln konnte. Allerdings muss man die Course Requirements erfüllen (siehe das University of Melbourne Handbook für eine Liste aller Kurse). Die erste Korrespondenz mit dem MGM und Shalini gab mir bereits einen guten Eindruck der australischen Mentalität des „easy-going“ und die ungezwungene Art und Weise, Probleme zusammen zu meistern.

Gleichzeitig zu meiner Bewerbung beim AAA habe ich mich für das Baden-Württemberg Stipendium beworben. Dieses Stipendium wird jedoch vor allem an Studenten mit sehr guten Noten vergeben. So habe ich mir zwar einen Austauschplatz an der Uni Melbourne sichern können, jedoch, wegen meiner vergleichsweise schlechten Noten, kein Stipendium zur finanziellen Unterstützung bekommen. Ich habe dann Auslands-BAföG beantragt. Auch hier empfehle ich, so früh wie möglich Auslands-BAföG zu beantragen, da es oft sehr lange dauert, bis man alle notwendigen Unterlagen beisammen hat. Aber der Aufwand lohnt sich, alleine schon wegen der 1000 EUR Reisegeld.

Ich habe mich vor dem Auslandsjahr dazu entschieden mir einen 85 Liter Backpack zu kaufen, der mir während meines gesamten Aufenthaltes gute Dienste erwiesen hat. Insbesondere habe ich mir eine Schutzhülle für den Backpack gekauft. Für den Flug ist es praktisch auf diese Weise noch außerhalb des Backpacks Schuhe und dergleichen mitzunehmen. Freunde von mir sind mit Koffern gereist, was auch kein Problem war. Also die Wahl des Gepäckstücks ist absolute Geschmackssache. Mir kam der Backpack auf einer dreitägigen Wanderung natürlich im Vergleich zum Koffer eher entgegen. Die Fluggesellschaft Emirates erlaubt es 30kg (plus 10 kg Handgepäck, inklusive Surfboards etc.) mitzuführen, wohingegen Qantas nur 23 kg (plus 10 kg Handgepäck) ohne Aufpreis anbietet.

Den Flug nach Australien sollte man aus preislichen Gründen natürlich so früh wie möglich buchen. Sparen kann man auch, wenn man Hin-und Rückflug zusammen bucht. STA travel hatte zu meiner Zeit ein unschlagbares Angebot und bieten gute Beratung hier in Heidelberg. Später kann man die Flüge auch noch mal problemlos umbuchen. Manchmal findet man auch echte Schnäppchen auf www.urlaubspiraten.de. Der Flughafen für internationale Flüge nach Melbourne heißt Tullamarine Airport und liegt im Norden der Stadt ca. 20 Autominuten vom Stadtzentrum entfernt. Ein Taxi kostet tagsüber ca. 30 Dollar und nachts ca. 40 Dollar. Auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann man zum und vom Flughafen für ca. 7 Dollar gelangen. Außerdem fährt der sogenannte Skybus von und zu der Southern Cross Station für ca. 18 Dollar pro Fahrt. Die MGM bietet einen Abholservice vom Flughafen in Melbourne an, der für Neuankömmlinge umsonst ist (www.mobility.unimelb.edu.au/inbound)!

Ein ganz wichtiger Punkt ist natürlich die Unterkunft. Es gibt Studentenwohnheime, die für viel Geld Wohnen-in-bester-Lage anbieten. Die meisten meiner Austauschfreunde haben die private Variante gewählt und sich WGs in Melbourne gesucht. Wohnen in Melbourne ist teuer und 800 Dollar pro Monat für ein WG-Zimmer sind keine Seltenheit! Wer ein gutes Preis-Leistungsverhältnis haben möchte, muss auch entsprechend Geduld bei der Wohnungssuche zeigen können. Ich hatte das Glück bei einem Bekannten am Anfang meines Aufenthaltes unterzukommen und mir von dort eine WG zu suchen. Ich habe zwei Wochen benötigt. Andere haben zum Teil einen ganzen Monat im Hostel verbracht, bevor sie etwas Passendes gefunden hatten. Es empfiehlt sich deshalb frühzeitig in Melbourne zu sein, wenn man Semesterbeginn und Wohnungssuche getrennt erleben möchte. Ein Geheimitipp ist es eine Wohnungsanfrage auf den Facebook-

Seiten der Clubs der Uni Melbourne zu posten: Surfclub (Melbourne Uni Surfriders), Mountaineering Club, Engineering Club, Chess Club, Beer Club, Heavy Metal Club ... einfach mal fragen, ob wer jemanden kennt oder selbst sucht. Manchmal klappt's und man findet Mitbewohner mit ähnlichen Interessen. Eine vollständige Liste der Uni Melbourne Clubs findet ihr problemlos online. Als Stadtteile in Uni-Nähe empfehle ich Flemington, North Melbourne, Brunswick, Parkville, Carlton und Fitzroy. Allerdings möchte dort fast jeder wohnen. Ein bisschen Glück gehört also immer dazu. Auch muss man anmerken, dass sich viele Zimmer und Wohnungen in desolatem Zustand befinden und völlig überteuert angeboten werden. Da heißt es, einfach nicht den Mut verlieren und weitersuchen. Es lohnt die extra Zeit und Mühe zu investieren, um die richtige Bleibe und die passenden Mitbewohner zu finden. Bitte nehmt Kontakt mit mir auf, wenn ich versuchen soll eine Wohnung für euch zu vermitteln.

Melbourne ist eine ausgezeichnete Fahrradstadt mit vielen Fahrradwegen. Es herrscht Helmpflicht in Australien. Günstige Fahrräder zum Selbstreparieren und Zusammenbauen gibt's beim Bike Shed von Ceres in East Brunswick oder auf der Homepage Gumtree, die auch für die Wohnungssuche die erste Wahl ist und ähnlich wie WGgesucht funktioniert. Ansonsten kann man mit Bus, Tram und Train alles erreichen. Man braucht nur eine Myki Card, die es in jedem 7/11-shop oder an allen größeren Bahnhöfen mit Schaltern (z.B. Flinders Street Station oder Southern Cross Station). Für Undergraduate (Bachelor) Studenten gibt es eine Myki Concession Card, bei der man 50% pro Fahrt spart!

Die GSBE hat mir schon früh angeboten, an ihrem Pre-Semester Programme teilzunehmen; eine fünftägige Veranstaltung vor Vorlesungsbeginn. Ich habe daran teilgenommen und kann es nur wärmstens empfehlen, da man die Gelegenheit hat, auch australische Erstsemester (Master) kennenzulernen. Das Pre-Semester Programme ist jedoch eine Besonderheit der GSBE. Zeitgleich läuft die sogenannte O-Week (Orientation Week) auf dem gesamten Campus und bietet mindestens genauso gute Möglichkeiten die Uni und Freunde kennenzulernen. Außerdem werben die Uni Melbourne Clubs während der O-Week um neue Mitglieder. Zusätzlich gibt es für Austauschstudenten auch noch den O-Day. Dieser ist verpflichtend und man erfährt dort viele wichtige Dinge über den Uni-Alltag.

Nachdem ich mich in Melbourne während der O-Week für alle Kurse – unter Anleitung der Angestellten der GSBE – endgültig eingeschrieben hatte, konnte das

Semester losgehen. Neben meinen Vorlesungen und Tutorien, nicht nur im Fachbereich Economics sondern auch in Politik, Philosophie und Management (alles Masterkurse), war ich auch Mitglied des Uni Melbourne Surf Clubs. Wie oben bereits angedeutet, gibt es an der Uni Melbourne Clubs der verschiedensten Art. Sie sind der Dreh- und Angelpunkt vieler sozialer Aktivitäten auf und neben dem Campus. Das Angebot geht von fetten Partys, über free BBQs mit Freibier, hin zu ganzen Wochenendtrips. Genial um Freunde kennenzulernen und um relativ kostengünstig aus Melbourne herauszukommen, um das sehr sehenswerte Umland zu erkunden (Great Ocean Road etc.).

Schnell fallen die kleinen Unterschiede im Vergleich zum Heidelberger Uni-Alltag auf: Am Ende der Vorlesung wird nicht geklopft, alle Professoren sind zu duzen, es gibt keine Mensa, dafür aber einen Food Court mit vielen Essensmöglichkeiten, die Uni Melbourne ist ein echter Campus und nicht über die gesamte Stadt verteilt, Emails werden in kürzester Zeit beantwortet (ein Vorteil von hohen Studiengebühren).

Zum Lernen gibt es auf dem Campus verschiedene Bibliotheken und zusätzlich noch sogenannte Extended Hours Zones, die bis spät in die Nacht geöffnet haben. Auf dem gesamten Campus gibt es Wifi über EduRoam und über den UniMelb Webaccess. Für den Webaccess braucht man allerdings einen Uni Melbourne Studentenausweis, mit dessen Kennung und Passwort man sich dann einloggen kann. Diesen Studentenausweis bekommt man von seiner Fakultät während der O-Week ausgestellt. Die meiner Meinung nach angenehmste Lernatmosphäre bietet die Arts Hall im ersten Stock des Old Arts Buildings. Es gibt viel Platz, Tische mit Steckdosen, Wifi, Sofas und Sesseln und manchmal gibt es dort Buffets und Getränke!

Auch fernab der Uni muss man sich etwas umstellen. Neben hohen Mieten und oft sehr hohen Nebenkosten, besonders für Gas, Strom und Internet, wird der ein oder andere auch gezwungen sein, seine Diät dem Geldbeutel anzupassen. Kaffee gibt's für einen Dollar in den 7/11-shops! Rind ist günstiger als Schwein oder Lamm, Gemüsepreise variieren nach Saison. Ich empfand sie aber auch als teuer. Es dauert, bis man sich entsprechend umgestellt hat. Außerdem sind Alkohol und Zigaretten hoch besteuert. Die meisten Supermärkte haben bis 23 Uhr geöffnet. Coles und Aldi sind etwas günstiger als Woolworth oder IGA.

Das Nachtleben in Melbourne ist sehr abwechslungsreich. Es gibt zum Beispiel Nachtclubs auf der Brunswick Street in Fitzroy oder auf der Chapel Street in South Yarra

(z.B. den Revolver, das Berghain von Melbourne). Vor Bars und Restaurants kann man sich kaum retten. Allerdings sind die Unterschiede preislich sowie qualitativ groß. Generell rate ich von den großen Restaurantketten ab. Aber über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten. Außerdem gibt es in Melbourne quasi jeden Tag Konzerte und kulturelle Veranstaltungen. Facebook ist hier die Plattform deiner Wahl, um von den vielen Künstlern in Melbourne und ihren Veranstaltungen zu erfahren. Am besten ein paar Australier fragen, die euch dann die Links von Künstlern und Veranstaltern schicken. So könnt ihr günstige und sehr abwechslungsreiche Konzerte und dergleichen erleben. Ein Beispiel ist die Konzertreihe Graceland.

Natürlich habe ich meinen Aufenthalt in Australien nicht nur in Melbourne verbracht und habe so viel Zeit wie möglich zum Reisen und für Wochenendtrips verwendet. Surf, Mountaineering und (Scuber)Dive Club bieten Wochentrips während des Semesters an. Einige Freunde haben auch ihren Tauchschein beim Dive Club gemacht. Ich habe meinen Tauchschein bei der Firma ProDive in Cairns gemacht und im Prinzip nur 150 Dollar dafür gezahlt, denn in den 860 Dollar war auch eine dreitägige Bootstour mit 9 Tauchgängen im Great Barrier Reef mit inbegriffen, die für Leute mit Tauchschein bereits 710 Dollar kostete.

Ich war während der Wintersemesterferien im Juli vier Wochen reisen, über den Springbreak im Oktober 10 Tage in Tasmanien und dann am Ende meines Aufenthaltes von Anfang Dezember bis Mitte Januar noch einmal sechs Wochen unterwegs. Alle meine Reisen habe ich mit meiner Freundin in gemieteten Campervans gemacht. Für die Mietpreise insgesamt hätten wir uns natürlich auch ein Auto kaufen können. Da wir beide aber immer wieder zurück nach Melbourne mussten und trotzdem so viel von Australien wie möglich sehen wollten, waren wir auf Flüge angewiesen. Und da ist es eben schwer sein eigenes Auto mitzunehmen. Wir haben uns den Routen- und Campsiteplaner Camps Australia Wide (7. Auflage) gekauft. Meiner Meinung nach die mit am besten investierten 60 Dollar! Und der funktioniert auch, wenn man keinen Internetempfang hat, was vor allem an der Westküste, im Norden und im Zentrum oft der Fall ist. Den besten Empfang hat man übrigens mit dem Telefonanbieter Telstra, der das flächendeckendste Telefonnetz und außerdem relativ günstige Prepaid Angebote hat.

Insgesamt war die Zeit in Australien eine sehr prägende für mich, die mir noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird. Sowohl kulturelles Verständnis und Sprachkenntnisse als auch eine ganz neue Wahrnehmung von Mensch und Natur haben meinen

Erfahrungsschatz sehr bereichert. Auch die ungezwungene Atmosphäre in den Vorlesungen und an der Uni im Allgemeinen haben meine Vorstellung von guter akademischer Lehre bestätigt und auch inhaltlich war die Lehre immer auf höchstem Niveau. Jedem, dem ein Austausch mit der University of Melbourne vorschwebt, kann ich dies nur aus tiefstem Herzen nahelegen. Ich bin sehr dankbar und glücklich, dass mir dieses Abenteuer ermöglicht worden ist.